Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,62 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 82.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei B. G. Hams.

Nr. 171. Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt. Dienstag, 28. Juni 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bitte

beeilen Sie sich,

das Abonnement auf das „Bocholter Volksblatt" (die Rheder Volkszeitung") zu erneuern, damit keine

Unterbrechung

in der Zustellung des Blattes eintritt.

Abonnementspreis monatlich 50 Pf. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten in Haus gebracht oder von der Expedition oder der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Es wird auch im neuen Quartal unser Bestreben sein, über alle wichtigen Ereignisse aus nah und fern prompt und zuverlässig zu berichten, frei von Effekthascherei unser Blatt immer interessanter und vielseitiger zu gestalten und unsern Lesern recht viel zu bieten.

Als **wirksames Insertionsorgan** ist unser Blatt weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus bestens eingeführt.

Wir bitten unsere geehrten Abonnenten um baldige Erneuerung ihres Abonnement und um ihre gütige Empfehlung in Freundes- und Bekanntenkreisen.

Deutsches Reich.

Der 37. Deutsche Gastwirtstag

fand am 22. und 23. Juni in Danzig statt. Der Verbandstag nahm zunächst Stellung zur Abstinenzbewegung und protestierte gegen „verhetzende Artikel und Schriften der Alkoholgegner." Dem geschäftsführenden Ausschuß wurde u. a. folgende Resolution überwiesen: „Der Deutsche Gastwirtsverband wolle dahin wirken, daß Reformgasthäuser nur in beschränktem Maße, unter keinen Umständen aber aus kommunalen oder staatlichen Mitteln begründet werden dürfen." In der Debatte über diesen Punkt nahm auch Oberpräsident v. Jagow das Wort, der betonte, die Stellung der Behörde in diesen Fragen sei schwierig, weil sie allen Erwerbsständen das gleiche Wohlwollen entgegenbringen müsse. Die Errichtung der Reformgasthäuser beruhe auf einem guten Grundgedanken. Uebertreibungen aber könnten nicht gebilligt werden. Er habe gehört, daß die Reformgasthäuser nicht die Winkelkneipen getroffen hätten. Wenn die Frage an ihn einmal herantrete und er ein solches Reformgasthaus zu genehmigen habe, werde er die Frage genau prüfen, damit nicht daraus Verhältnisse entständen, welche die soliden Gastwirte schädigten. (Lebhafter Beifall.) Hierauf befaßte sich der Verbandstag mit Anträgen betr. Prüfung der Bedürfnisfrage bei Konzessionserteilungen, Besteuerung der Vereinshäuser, die Nichtmitglieder gegen Bezahlung aufnehmen und bewirten, ferner mit der Frage der Konzessionspflichtmachung des Flaschenbierhandels, der Bekämpfung der Animierkneipen und anderen Fragen, die den Gastwirtstag schon früher beschäftigt haben. Der Vorstand wurde beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu leiten. Bezüglich der Festsetzung der Polizeistunde wurde beschlossen, daß der geschäftsführende Ausschuß eine Eingabe an den Minister des Innern richten solle, die Polizeistunde, die bisher teils auf 11, teils auf 10 Uhr festgesetzt ist, auf 12 Uhr festzusetzen. Endlich befaßte sich der Verbandstag u. a. noch mit dem Thema Genossenschaftsbrauereien. In der Diskussion über diesen Punkt empfahlen verschiedene Redner, die an Genossenschaftsbrauereien beteiligt sind, überall dort, wo die Verhältnisse es gestatten, Genossenschaftsbrauereien zu gründen.

Die Stichwahl in Friedberg-Büdingen:

§ Friedberg, 25. Juni. Bei der gestrigen Stichwahl siegte — wie schon gemeldet — der Sozialdemokrat Busold mit 12 383 Stimmen über den Kandidaten des Bundes der Landwirte von Helmolt, der 9421 Stimmen erhielt. In den Städten Nauheim, Butzbach, Friedberg und Büdingen sind viele weiße Zettel abgegeben worden. Die Wahlbeteiligung auf dem Lande war viel stärker als bei der Hauptwahl. Die Freisinnige Volkspartei trat geschlossen für den Sozialdemokraten ein. Die große Anzahl der unbeschriebenen Wahlzettel, die besonders auffallend in den Städten des Bezirks waren, deutet darauf hin, daß viele Beamte mit Rücksicht auf ihre Stellung die Wahlunterstützung des Sozialdemokraten ablehnten. Zu diesem Ausgange macht die „Rh.-W. Ztg." folgende beachtenswerte Bemerkungen:

„Bei der Hauptwahl sind insgesamt 20 008 Stimmen abgegeben worden, jetzt bei der Stichwahl aber um 1800 Stimmen mehr. Bei der Hauptwahl brachten die bürgerlichen Parteien 10 589 Stimmen auf, diesmal vereinigten sich auf den bürgerlichen Kandidaten nur 9421 Stimmen, also mehr als 1000 weniger, während der Sozialdemokrat mit 12 383 Zetteln sein Wahlergebnis vom 14. Juni beinahe um 4000 Stimmen erhöhte. Die Freisinnigen vermochten im Wahlkampf von 1907 nur 1472 Wähler zu ihrer Fahne zu ziehen, diesmal hatten sie überhaupt keinen eigenen Kandidaten aufgestellt, sondern sich mit den Nationalliberalen vereinigt. Diese etwa 2000 freisinnigen Stimmen werden jetzt ohne weiteres dem Sozialdemokraten zugeflossen sein, und wenn auch die Wahlbeteiligung stärker geworden ist seit der Hauptwahl, so wird man leider doch nicht umhin können, festzustellen, daß in den anderen 2000 Stimmen, die noch aus dem bürgerlichen Lager dem Genossen zugefallen sind, zum größten Teil nationalliberale Zettel stecken. Freisinn und Nationalliberale teilen sich demnach brüderlich in den traurigen Ruhm, den Sozialdemokraten den sechsten Wahlsieg seit den so verheißungsvoll inszenierten Blockwahlen gegen Schwarz und Rot ermöglicht zu haben. Das alles ist die Frucht der unseligen parteipolitischen Verhetzung, die die von den Jungliberalen beeinflußte nationalliberale Parteileitung gerade in jenem eigenartigen hessischen Wahlkreis getrieben hat. Der Ausgang der Ersatzwahl zeigt, wie richtig die auf eine Annäherung und Freundschaft der Nationalliberalen mit den Konservativen gerichtete Politik des seit den Reichsfinanzreformkämpfen so viel angefeindeten und geschmähten Grafen Oriola gewesen ist. Er hatte für die Nationalliberalen das Mandat von Friedberg-Büdingen seit 17 Jahren gehalten, nachdem es vorher seit der Reichsgründung mit wechselndem Erfolg zwischen Freisinn und Nationalliberalen strittig war. Oriola ist nicht mehr, der Nationalliberalismus glaubt bei der Linken mehr Halt und Stütze zu gewinnen als auf der Rechten — und ein alter Mandatssitz geht ihm verloren und seine Anhänger schmelzen von 8492 (1907) auf 4375 (1910), also um beinahe 50 Prozent zusammen. Diese Niederlage der nationalliberalen Partei in dem hessischen Wahlkreis ist ein Menetekel mehr, das der Parteileitung erscheint."

Ausland.

Ungarn.

Eröffnung des ungarischen Reichstages.

* Budapest, 25. Juni. Der Reichstag wurde heute vom König in der Ofener Königsburg mit einer Thronrede eröffnet, worin es u. a. heißt: Unser väterliches, um das Schicksal unserer Völker besorgtes Herz ist erfüllt mit Beruhigung, wenn wir das Ergebnis der Wahlen betrachten. Wir erblicken darin eine Gewähr der friedlichen Fortentwickelung und allgemeinen Erstarkung unseres geliebten Ungarn. Die erste Aufgabe der Regierung wird sein, behufs Wiederherstellung des gesetzmäßigen Zustandes auf dem Gebiete des Staatshaushalts entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Die Thronrede zählt sodann die Reformen in den verschiedenen Zweigen der Verwaltung auf und betont als dringende Notwendigkeit die Regelung der Bankangelegenheit. Die Regierung werde Sorge tragen, daß die Frage der Barzahlungen der Bank geregelt werden. Sodann heißt es, die unaufschiebbare Aufgabe ist die Neuregelung des Wahlrechts. Die Regierung wird auf Grund des allgemeinen Wahlrechts einen Gesetzentwurf unterbreiten, der bei voller Wahrung des einheitlichen nationalen Charakters des ungarischen Staates den Ansprüchen der demokratischen Entwickelung entsprechen wird. Weiter sagt die Thronrede, daß die Entwickelung der Wehrmacht erforderlich ist, und zwar in dem Maße und nach der Richtung, daß die zur Wahrung und Sicherheit der Stellung der Monarchie berufene bewaffnete Macht in der Lage ist, ihren Aufgaben unter allen Umständen gerecht zu werden. Dabei solle auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes entsprechende Rücksicht genommen werden. Schließlich besagt die Thronrede: Mit aufrichtiger Genugtuung weisen wir auf das unveränderte Fortbestehen unserer bewährten Bündnisse und unserer durchaus freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten hin. Die stets sich steigernde Friedensliebe der europäischen Staaten erfüllt uns mit Vertrauen auf die Beständigkeit der Segnungen des Friedens.

Frankreich.

Krawalle in Paris.

* Paris, 26. Juni. Zahlreiche Syndikatsvereinigungen wohnten heute dem Leichenbegängnis eines Kunsttischlers bei, der bei einem Zusammenstoß mit der Polizei kürzlich getötet worden war. Als der Zug durch die Rue du Faubourg und die Avenue St. Antin ging, wurden auf die Polizei 5 Revolverschüsse abgegeben, durch die ein Beamter leicht verletzt wurde. Die Teilnehmer durchbrachen dann die Postenkette der Polizei, wobei wiederum Revolverschüsse abgegeben und dadurch mehrere Personen verletzt wurden. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Nach der Beisetzung des Kunsttischlers wurden die Manifestanten zunächst aufgefordert, auseinander zu gehen, dann zog die Polizei blank. In diesem Augenblick ertönten mehrere Schüsse. Es entstand ein Handgemenge, bei dem mit Fäusten, Stöcken und Säbeln aufeinander losgehauen wurde. Die Kundgeber flohen nach allen Seiten. Viele stürzten dabei zur Erde. Frauen und Kinder wurden mit Füßen getreten. Als die Kavallerie ebenfalls blank zog, wurde das Handgemenge allgemein, und es floß Blut. Eine Anzahl Verwundeter blieb auf dem Platze. Um 9 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt. Die Zahl der Verletzten ist beträchtlich.

Rußland.

Ein Anschlag auf das Leben des Zaren.

* Petersburg, 25. Juni. Die Petersburger Polizei glaubt einem neuen Anschlag auf das Leben des Zaren auf die Spur gekommen zu sein, und zwar sollte das Attentat bei dem Besuche des Kaisers in Riga zur Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten zur Ehre Peters des Großen geplant gewesen sein. Eine Reihe von Verhaftungen in dieser Angelegenheit wurde vorgenommen. Weitere Nachforschungen sind eingeleitet, doch verhält sich die Polizei noch sehr schweigsam. Der Zar befindet sich zur Zeit mit seiner Familie an Bord der Yacht „Standart" und kreuzt in den italienischen Gewässern.

II. Vetretertag des Verbandes der Windthorstbunde Deutschlands.

Bochum, 25. Juni.

Die erste Plenarsitzung begann heute morgen 9 Uhr im Saale des kath. Vereinshauses. Von den Parlamentariern hatten sich eingefunden: das Ehrenmitglied des Verbandes, Reichs- und Landtagsabgeordneter Marx Düsseldorf, Landtagsabgeordnete Bartscher-Iserlohn, Dr. Bell-Essen und Graf-Stuttgart.

Dr. Schrömbgens-Köln eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er speziell die bevorstehenden Aufgaben der Windhorstbunde skizzierte. Diese Aufgaben entspringen vor allem der durch die letzten politischen Ereignisse im Reichs- und Landtage geschaffenen Lage und beziehen sich besonders auf die bevorstehende Reichstagswahl. Es heiße im nächsten Jahre eine schwere Aufgabe erfüllen. Erfülle die Zentrumspartei sie nicht, würden andere Parteien sie erfüllen. Die Windthorstbunde, die als unlösliches und wichtiges Glied sich in die Gesamtorganisation der Zentrumspartei eingefügt hätten, wollten bei dem bevorstehenden Wahlkampfe ihre ganze Kraft in den Dienst der Gesamtpartei stellen. Für sich allein bedeute ein Windthorstbund nichts, aber als Gesamtorganisation von 160 Bünden würde er berufen und in der Lage sein, in wohlüberlegter, zielbewußter Arbeit segensvoll für die Partei zu arbeiten. (Beifall.) Redner begrüßt dann neben den schon genannten Abgeordneten die Herren Justizrat Diekamp-Bochum und Generalsekretär Dr. Weilbächer-Düsseldorf.

Als erster Redner erstattet Generalsekretär Dr. Scharmitzel-Köln den Geschäftsbericht. Redner nimmt Veranlassung, im Laufe seines Referates einen Rückblick auf die bisherige Tätigkeit des Verbandes zu werfen und teilt mit, daß inzwischen eine organische Verbindung zwischen Verband und Landesausschuß der Zentrumspartei insofern hergestellt sei, als dem Vorsitzenden bezw. dem Generalsekretär des Verbande im Ausschuß Sitz und Stimme eingeräumt seien. (Bravo.) Dadurch sei auch der von verschiedenen Seiten ohne Grund gehegten Befürchtung vorgebeugt, die Windthorstbunde könnten zu einer Organisation a la Jungliberale auswachsen. Dem Wirken und der Arbeit derselben werde mehr Verständnis und Anerkennung entgegengebracht. Bedauerlich sei die stellenweise nochzu beobachtende Zurückhaltung der akademischen Kreise gegenüber den Windthorstbunden. (Sehr richtig!) In den anderen studentischen Korporationen sei man hinsichtlich Politik nicht so feinfühlig, eine Hauptaufgabe der Bunde die Bekämpfung des politischen Indifferentismus sei, so wolle man auch versuchen, die studentischen Kreise mehr als bisher für den Bund und seine Bestrebungen zu interessieren. Redner ging dann auf die Entwicklung des Verbandes ein und berichtete über die Tätigkeit der Bunde in den einzelnen Gauen in großen Zügen. Die Mitgliederzahl des Verbandes hat sich in den letzten 4 Jahren verdoppelt. Für einen weiteren Ausbau der Bunde seien alle Voraussetzungen gegeben. (Beifall.)

Abg. Marx bittet, das Referat des Herrn Vorredners in seinen Hauptzügen im Bundesorgan zu veröffentlichen. Redner gibt seiner Freude über die zwischen Landesausschuß und Windthorstbunden geschaffene Verbindung Ausdruck und hofft, daß auf dem einmal begonnenen Wege weiter geschritten werde. Redner überbringt als Mitglied des Landesausschusses die Grüße der Partei mit dem Wunsche, daß die Tagung zum Wohle der Partei arbeiten möge. Die Bunde hätten ihren Befähigungsnachweis erbracht, ein Grund zu irgend welchem Mißtrauen liege absolut nicht vor. (Beifall.) Er wolle persönlich das Versprechen ablegen, daß er den Windthorstbunden wie bisher so auch in der Folge sein vollstes Interesse entgegenbringen und ihnen seine volle Kraft widmen werde. (Stürmischer Beifall.)

Der Vorsitzende dankt dem Vorredner, der nach wie vor das Bindeglied zwischen Bunden und Partei sei, für seine Ausführungen.

Herr Dr. Weilbächer, Generalsekretär des Augustinus-Vereins, spricht dem Verbande der Windthorstbunde für die errungene Position innerhalb der Organisation der Partei seinen Glückwunsch aus und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß aus den Verhandlungen für die Bunde und für die Partei reicher Segen fließen möge.

Stadtverordneter Gilsing-Bochum begrüßt als Vorsitzende des Bochumer Bundes die Versammlung.

Der Vorsitzende heißt dann die Vertreter der Presse und speziell Herrn Bachem jr.-Köln willkommen. Dem Verbandsvorstand wurde Entlastung erteilt. Der nächste Vertretertag wird in Koblenz abgehalten. Als Vorort des Verbandes wurde Köln wieder gewählt.

Dann erfolgte die Beratung der Anträge. Dieselben sind vorwiegend interner Natur. Ein Antrag, den Vertretertag stets in der Pfingstwoche abzuhalten, wird zurückgezogen, ein anderer, zu Anfang oder zu Ende der Herbstferien tagen zu wollen, ebenfalls. Es bleibt bei dem bisherigen Modus.

Nach einem gemeinsamen Mittagsmahle wurden nachmittags 3 Uhr die Verhandlungen fortgesetzt. Die Zahl der Delgierten ist eine noch weit größere geworden. Der Vorsitzende teilt mit, daß Abg. Generaldirektor Dr. Pieper zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt sei.

Abg. Generaldirektor Dr. Pieper sprach in einem überaus instruktiven Vortrag über die politische Lage im Reich und die Stellung der Parteien zueinander.

Dem fast zweistündigen Vortrag folgte stürmischer Beifall.

Begrüßungstelegramme bezw. Schreiben sind eingegangen von einer sehr großen Anzahl Parlamentarier, so u. a. vom Abg. Porsch namens der Zentrumsfraktion des Landtages.

Es folgte eine umfangreiche Diskussion über das Referat Dr. Piepers, in die auch die Herren Abgeordneten sehr intensiv eingriffen.

Dann sprach Gewerbelehrer Bennen-Elberfeld über die Vorbereitungen der Windthorstbunde auf die kommenden Reichtagswahlen.

Abends 8 Uhr folgten Sitzungen der einzelnen Gauverbände.

Bochum, 26. Juni.

Die zweite Plenarsitzung wurde heute morgen kurz nach 9 Uhr eröffnet und die Diskussion über den Geschäftsbericht und über den Entwurf der Statuten fortgesetzt. Letztere wurden unverändert angenommen. In einer Resolution Dr. Jörg-Köln wird das Abonnement der von der Leitung der Rheinischen Zentrumspartei herausgegebenen „Kommunalpolitischen Blätter" empfohlen. Oberpostsekretär Stark-Pirmasenz referierte sodann über Vortragsabende im Windthorstbunde, ferner spricht Redakteur Ritter-Elberfeld über Unterrichtskurse im Windthorstbunde. Den beiden, die interne Vereinsarbeit berührenden Referaten

folaten ausgiebige Diskussionen. Mittags um ½2 Uhr gingen die geschäftlichen Verhandlungen zu Ende.

Nachmittags 4½ Uhr fanden zwei große öffentliche Zentrumsversammlungen statt, die überaus zahlreich besucht waren. Es sprachen in beiden Versammlungen Abg. Fürst zu Löwenstein über die allgemeine politische Lage, Abg. Giesberts über Zweck und Ziele der Windthorstbunde und Abg. Bartscher über die Wahlrechtsreform.

Luftschiffahrt.

* Düsseldorf, 27. Juni. Das Luftschiff „Deutschland", welches gestern mehrere Passagierfahrten nach Köln unternehmen wollte, blieb wegen des schlechten Wetters in der Halle.

Der Kampf im Baugewerbe.

* Düsseldorf, 25. Juni. Die hiesigen Maurer- und Bauhilfsarbeiter haben den Beschluß gefaßt, den Schiedsspruch im Baugewerbe nicht anzuerkennen und die Arbeit niederzulegen.

Arbeiterbewegung.

* Essen, 25. Juni. Bei den Verhandlungen am 24. d. unter dem Vorsitz des Beigeordneten Rath wegen Abschluß eines neuen Arbeitstarifvertrages für das Dachdeckergewerbe wurde über das Vertragsmuster in der Hauptsache Verständigung erzielt; doch traten bei den Verhandlungen über Arbeitszeit und Arbeitslohn derartige Unterschiede zu Tage, daß eine Vertagung der Verhandlungen eintreten mußte.

* Hagen, 25. Juni. Gestern abend tagten 7 Versammlungen der Metallarbeiter der Kreise Hagen-Schwelm, die von rund 9000 Personen besucht waren. Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß man den Arbeitern bei Aufrechterhaltung des Zwangsarbeitsnachweises die Wiederaufnahme der Arbeit nicht anraten könne. Die Führer der Organisationen verwahrten sich gegen den von Unternehmerseite erhobenen Vorwurf der Verhetzung der Massen und stellten fest, daß die Arbeiterschaft die Entscheidung zur Aufnahme des Kampfes gefällt habe. Der geheimen Abstimmung der Arbeiter über die Annahme des Arbeitgebernachweises wurde in allen Versammlungen zugestimmt.

Provinzielle Nachrichten.

(?) Suderwick, 26. Juni. Am Sonntag fand zwischen den Terborger Fußballklub 1. Mannschaft und dem Suderwicker Fußballklub „Viktoria" 1. Mannschaft ein Wettspiel statt. Das Spiel war flott und interessant und endete unentschieden 1:1.

* Münster, 25. Juni. Im hiesigen Rathause wurde der 38 Abgeordnetentag des Westfälischen Provinzial-Kriegerverbandes abgehalten. Die Verhandlungen leitete der stellvertretende Vorsitzende Major a. D. Müller-Münster. An den Kaiser wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Wie die Anwesenheitsliste ergab, waren 300 Vereine durch 328 Abgeordnete vertreten. Nach Kenntnisnahme des Jahresberichts erstattete Reunert-Witten den Kassenbericht. Die Einnahmen betrugen 61 054,75 M., die Ausgaben 56 266,75 M. und der Ueberschuß 4788 M. Das Vermögen des Provinzialverbandes erhöhte sich im Berichtsjahre von 15 029,04 M. auf 19 803,94 M. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurden die Jahresrechnungen genehmigt und Entlastung erteilt. Als Ort für den nächstjährigen Abgeordnetentag wurde Siegen bestimmt.

* Plettenberg, 25. Juni. Der Forstfiskus hat in der letzten Zeit in hiesiger Gegend große Grundstücke angekauft. Im ganzen handelt es sich um Grundstücke in einer Gesamtgröße von 850 Morgen. Für 850 Morgen zahlte der Staat 136 000 Mk. Die Arbeiten die der Staat im Ebbegebirge vornimmt, schreiten gut voran. Die vor einigen Jahren vorgenommenen Anpflanzungen zeigen ein gutes Wachstum.

* Horst-Emscher, 25. Juni. Auf Zeche Nordstern erschlug der jugendliche Bergmann Riehl vermittels eines Gummischlauches den 20jährigen Bergmann Grzik. Letzterer war sofort tot.

* Bonn, 26. Juni. Der Bonner Männer-Gesangverein hat heute morgen eine viertägige Konzertreise nach Belgien angetreten. Der Verein veranstaltet zwei Wohltätigkeitskonzerte in Brüssel und Antwerpen. Von Ostende aus wird am Mittwoch die Rückfahrt nach Bonn angetreten. — Das Wohltätigkeitskonzert des Gesangvereins für die durch das Hochwasser geschädigten Bewohner des Ahrtals ergab einen Reinertrag von über 2000 Mk.

Aus Nah und Fern.

— Odessa, 25. Juni. In den letzten drei Tagen sind nach telegraphischen Meldungen in Rostow (Südrußland) täglich bis 300 Personen an Cholera erkrankt. Ein sehr starker Prozentsatz ist gestorben. Die Bewohner fliehen aus der Stadt. Alle Sitze in den Eisenbahnzügen sind auf viele Tage hinaus vorher belegt. Die Leute gehen wegen der Ansteckungsgefahr einander aus dem Wege. Die notwendigsten Vorsichtsmaßregeln hat die Regierung getroffen. Auf den Donschiffen sind viele Matrosen erkrankt, die nun die Epidemie noch weiter verbreiten. Mehr als 2000 Menschen sind seit Ausbruch der Epidemie schon dahingerafft worden. Auch eine Anzahl Europäer sind Opfer der Seuche geworden.

— London, 25. Juni. Der „Times" wird aus Toronto gemeldet, daß in der Nähe von Stewart in Britisch Kolumbia goldhaltige Quarzriffe von ungeheurer Ausdehnung entdeckt worden sind. Die Riffe sollen eine Dicke von 30 bis 1000 Faß haben und sehr reichhaltig sein. Eisenbahningenieure, die längere Zeit in der Gegend beschäftigt waren, erklären, es handele sich um die größte Entdeckung dieser Art, die je gemacht wurde.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 28. Juni.

☛ **Am Mittwoch, dem 29. Juni cr., dem Feste „Peter und Paul", erscheint keine Nummer unseres Blattes. Die nächste Nummer gelangt am Donnerstagmorgen zur Ausgabe.**

wb **Der kath. Arbeiterverein St. Paulus** feierte, wie bereits mitgeteilt, am letzten Sonntag sein Patronsfest. In althergebrachter Weise fand des Morgens gemeinschaftliche Kommunion der Mitglieder in der Liebfrauenkirche und nachmittags eine Andacht daselbst statt. Die Festversammlung, welche sich dann anschloß, wies einen so zahlreichen Besuch auf, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Mit der Festversammlung war die Einführung des neuen Vizepräses des Herrn Kaplans Nocke verbunden. Der Herr Präses Kaplan Effing, der die Versammlung leitete, teilte zunächst mit, daß der Verein sich an dem am Mittwoch stattfindenden 25jährigen Jubiläum des kath. Arbeitervereins in Stadtlohn durch Entsendung einer Deputation mit Fahne beteiligen werde. Ferner werde am nächsten Sonntag der Rheder Bruderverein dem hiesigen Verein in corpore einen Besuch abstatten. Sodann wies Redner auf die Bedeutung des Festes hin, das heute begangen würde, und auf die hohe Aufgabe des kath. Arbeitervereins, die vor allem darin bestehe, ein festes Bollwerk gegen den Unglauben und gegen das Vordringen der Sozialdemokratie zu sein. Wenn die wirtschaftliche Krisis und die verworrene politische Lage auch auf die Vereinsmitglieder eingewirkt und das Vereinsleben dadurch etwas gelitten hätte, bitte er die Vereinsmitglieder angesichts der besser werdenden Konjuktur und in froher Zuversicht auf die Zukunft vertrauend, den Zug der Müdigkeit abzuwerfen und freudigen Mutes an der Vereinssache weiterzuarbeiten. Es wurden sodann 10 neue Mitglieder vom jugendlichen Arbeiterverein durch den Herrn Präses aufgenommen. Im Anschluß hieran stellte sich Herr Kaplan Bergmannshoff der Versammlung als neuer Präses des jugendlichen Arbeitervereins vor und versprach, dahin zu wirken, brauchbare Mitglieder für den Arbeiterverein heranzubilden. Herr Prälat Richter führte sodann Herrn Kaplan Nocke als Vizepräses mit einer Ansprache ein. Er bat die Mitglieder dem neuen Vizepräses Vertrauen entgegen zu bringen und ermahnte sie auch fernerhin den Verein treu zu bleiben und namentlich das erste Prinzip des Vereins, die Religion, stets hochzuhalten. Herr Kaplan Nocke berichtete in seiner Antrittsrede zunächst etwas von seiner früheren Tätigkeit als Gesellenpräses in Duisburg-Ruhrort und zog dann eine Parallele zwischen einem Gesellenverein und einem Arbeiterverein. Schwierig sei die Aufgabe, an der Leitung eines so großen Vereins mitzuwirken, aber er trete sein Amt mit gutem Mut und froher Zuversicht an. Redner verbreitete sich des längern über die Ziele und Zwecke eines Arbeitervereins: Religion zu üben, soziale Schulung zu pflegen und das Standesbewußtsein zu heben. Er legte dar, daß die heutige Arbeiterschaft eine ganz andere Bedeutung habe, wie vor zwanzig Jahren, daß sie heute im Parlament und in der Kommune ihre Vertreter habe, die mitwirkten am Wohle des Staates und der Gemeinde. Er bat die Mitglieder, ihm Vertrauen entgegenzubringen, wie er seinerseits verspreche, stets seine ganze Kraft für den Verein zu widmen. Herr Vizepräses Beusker rief dem neuen zweiten Präses im Namen des Vereins ein Willkommen zu und feuerte die Mitglieder vor allen die jungen, an, mehr als bisher dem Verein sich zu widmen, und dadurch den Verein immer mehr zu heben. Sodann schloß der Herr Präses die Versammlung mit dem üblichen Gruß. Gemeinschaftliche Lieder und Darbietungen der Gesangsabteilung unter Leitung des Herrn Löß, wechselten zwischen den einzelnen Reden ab.

]·[**Der kath. Arbeiterverein St. Joseph** feierte am Sonntag, wie schon kurz erwähnt, sein Patronsfest durch gemeinschaftliche hl. Kommunion in der St. Josephskirche, Danksagungs-Andacht daselbst und Festversammlung im Vereinshause. Die Mitglieder beteiligten sich an der Feier, mit der die Weihe der zweiten Vereinsfahne verbunden war, in großer Zahl. In der Festversammlung gedachte der Präses Herr Kaplan Plake zunächst der von Herrn Ehrenpräses Pfarrer Jürgens in der St. Josephskirche gehaltenen Weiherede und forderte die Mitglieder auf, das dort Gehörte in die Tat umzusetzen. Dann feierte er den hl. Paulus, den Patron des Vereins, als Mann der Arbeit und Vorbild der Arbeiter, dessen Beispiel er zur Nachahmung empfahl. Im Anschluß an die Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern machte der Herr Präses sodann einige geschäftliche Mitteilungen. Insbesondere machte er auf die in Münster stattfindenden Rekruten-Exerzitien aufmerksam, deren Bedeutung er nach verschiedenen Richtungen hin hervorhob. Er konnte hierzu die Mitteilung machen, daß ein Gönner des Vereins diesem eine Summe zur Verfügung gestellt habe, welche zur Bestreitung der Verpflegung der an den Exerzitien teilnehmenden Vereins-Mitglieder in der Weise dienen solle, daß die betr. Teilnehmer je 3 Mark erhalten sollen. Dann wurden auf Vorschlag des Herrn Präses die bisherigen Mitglieder des sozialen Ausschusses, die Herren Pesenacker, Lensing, und Aholt und deren Vertreter, per Akklamation einstimmig wiedergewählt. Herr Rektor Fischer hielt hierauf eine glänzende Festrede über das Papsttum und seine welt- und kulturgeschichtliche Bedeutung. Ausgehend von einer Schilderung der Ankunft des hl. Petrus im Jahre 42 nach Chr. in Rom, des Martyriums der ersten Päpste (Petrus, Linus, Cletus, Klemens) und der zahlreichen Verfolgungen, denen das Papsttum im Laufe der Jahrhunderte durch Kaiser, Könige, Fürsten und 70 Revolutionen ausgesetzt war, erinnerte er daran, daß das Papsttum eine göttliche Einrichtung sei, die trotz aller Stürme und Verfolgungen bis ans Ende der Welt bestehen werde. Er forderte demgemäß die Festversammlung auf, mit der Zähigkeit der Westfalen an dem Papsttum und der kath. Kirche festzuhalten. Im zweiten Teil seiner Rede sprach er über die 3 wichtigsten Güter (Religion, Freiheit und Bildung), welche die Welt dem Papsttum verdankt. Das Papsttum habe das Bild des Gottessohnes stets festgehalten und wenn es auch einige wenige Päpste gegeben habe, die ihrem Stande keine Ehre gemacht hätten, so habe doch kein Papst ein Jota vom Glauben preisgegeben. Wie die Erhaltung der Religion, so verdanke die Welt dem Papsttum auch die Freiheit. Die Sklaverei sei von niemandem entschiedener und erfolgreicher als von den Päpsten bekämpft worden. Manche Päpste hätten sogar ihr ganzes Vermögen für die Befreiung der Sklaven geopfert. In welch hervorragendem Maße die Welt dem Papsttum Kultur und Bildung zu verdanken habe, das könne man u. a. schon aus den Stiftungsurkunden der bis zum 16. Jahrhundert gestifteten Hochschulen ersehen, die fast sämtlich Unterschriften von Päpsten trügen. Wie das Papsttum die Kunst fördere und pflege, das beweise das ewige Rom, die Stadt der Päpste, mit den zahlreichen Denkmälern und Kunstsammlungen. Der Herr Redner schloß seinen eindrucksvollen Vortrag mit der Aufforderung an die Versammelten, allzeit treue Kinder der kath. Kirche zu bleiben. Der Herr Präses dankte dem Redner für seine lehrreichen Worte und betonte, je lauter der Ruf „Nieder mit dem Papsttum!" erklinge, desto treuer würden die Katholiken und nicht zuletzt die katholische Arbeiterschaft zum Papste stehen. Einige gemeinschaftliche Lieder und mehrere Chorlieder der Gesangabteilung füllten die Pausen zwischen den verschiedenen Reden in angenehmer Weise aus. Der Gesangabteilung, die unter der Leitung des Herrn Lehrers Dumstorff in hervorragender Weise zur Verschönerung der kirchlichen und weltlichen Feier beigetragen hatte, stattete der Herr Präses ebenso seinen Dank ab, wie den sämtlichen Vereins-Mitgliedern für die rege Beteiligung an der Feier, die von neuem zu treuer Pflichterfüllung anspornen möge. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß der Verein zum Jubelfest des Brudervereins in Stadtlohn eine Fahnendeputation entsenden wird, der sich auch andere Vereinsmitglieder anschließen können.

)|(**Ein Sonderzug nach Oberammergau** fährt am 8. August von Osnabrück aus (ab 4 30 nachm.) über Münster (ab 5.15), Hamm (5.55), Paderborn (7,15), Altenbeken (7,50), Cassel, Frankfurt, Würzburg, München. Der Zug wird nach einem Beschluß des niedersächsischen Gautages des Verbandes katholisch kaufmännischer Vereinigungen vom kath.-kaufm. Verein Wilhelmshaven arrangiert. Die Teilnahme ist allen gestattet, also nicht nur Verbandsangehörigen. Der Zug bietet daher namentlich alleinreisenden Damen schönste Gelegenheit eine Reise nach Oberammergau zu machen. Die Vorstellung für die Reisenden dieses Sonderzuges findet am Mittwoch den 10. August statt. Die Rückfahrt nach München erfolgt am Mittwochabend, die Rückfahrt von München aus am Freitagabend, so daß die Reisenden am Samstag mittag wieder in Westfalen anlangen. Wenn es gelingt, die Verhandlungen mit der Eisenbahndirektion dahin zum Abschluß zu bringen, daß der Zug als Fernzug gestellt wird, dann brauchen die Reisenden nicht geschlossen zurückkehren, sondern können innerhalb 60 Tagen mit einem beliebigen Zuge die Rückfahrt antreten. Hierüber erfolgt noch Mitteilung. Bei frühester Anmeldung, die auch im Interesse der Erleichterung der Arbeit des uneigennützig arbeitenden Reisebüros erwünscht ist, können die besten Wohnungen und Plätze in Oberammergau festgelegt werden. Spätere Anmeldungen können nur Berücksichtigung finden, sofern noch Plätze vorhanden sind. Das Reisebüro des kath.-kaufm. Vereins Wilhelmshaven ist zu jeder näheren Auskunft gern bereit und sind Anfragen mit Rückporto an den Schriftleiter des genannten Vereins Kaufmann Johannes Janda, Bant-Wilhelmshaven zu richten. — Nach einer späteren Meldung soll die Rückfahrt beliebig erfolgen können. Der Kostenpunkt für einen Teilnehmer 3. Wagenklasse ist auf 40 Mark festgelegt, dafür bietet das Reisekomitee: Hinfahrt im Sonderzuge von Osnabrück bis Oberammergau, gemeinsames Diner in München mit Tafelmusik, Wohnung und Diner in Oberammergau sowie eine Karte 3. Platz für das Passionsspiel. Eine Karte 2. Platz kostet 2 Mk., eine Karte 1. Platz kostet 4 Mk. mehr. Für einen Teilnehmer 2. Wagenklasse und Karte 2. Platz in Oberammergau stellen sich die Kosten auf 52 Mark; 1. Platz 2 Mk. mehr. Um den Mitreisenden, denen ein längerer Aufenthalt in München und Umgegend nicht möglich ist, eine günstige und billige Rückfahrt zu bieten, soll bei genügender Beteiligung am Sonntag, dem 14. August, abends gegen 10 Uhr, ein Sonderzug von München nach Osnabrück zurückgehen, der am Montag, dem 15., gegen 6 Uhr dort wieder anlangt. Das Komitee wird auch da die Leitung übernehmen. Falls Sympathien für einen Besuch der im August in München stattfindenden Richard Wagner-Festspiele vorhanden sind, wird man bei der Spielleitung um Vorzugskarten vorstellig werden; darüber wollen die Interessenten sich schriftlich erklären.

(?) **Versammlung von Hundefreunden.** Sonntag nachmittag tagte im Saale des Herrn Langenhoff eine Versammlung des Vereins der Hundefreunde für Westmünsterland, die von Mitgliedern aus Bocholt, Rhede, Borken, Velen, gut besucht war. Bezüglich der für nächstes Frühjahr oder Sommer geplanten Ausstellung konnte Bestimmtes nicht festgesetzt werden, da die Platzfrage noch nicht erledigt ist. Ein zur Verlosung geschenkter Langhaarwelpe gelangte in den Besitz des Herrn Scheppenheyn, Borken. Um die Zucht der für hiesige Verhältnisse bestgeeigneten deutschlanghaarigen Vorstehhunde zu fördern, wurde der Ankauf einer erstklassigen Hündin beschlossen. Um auch den Mitgliedern, die Nichtjäger sind, gerecht zu werden, sollen nächstens auch gute Hunde anderer Rassen beschafft und verlost werden. Der in der Nähe der Station Rhedebrügge angelegte Kunstbau zum Anlernen der Erdhunde auf Füchse und Dachse soll den Mitgliedern zugängig gemacht werden, der Verein soll dafür aber zu Unterhaltung der Füchse beitragen. Die nächste Versammlung findet in Velen statt. Die Versammlung wurde um 7½ Uhr geschlossen.

!#! **Operetten-Theater.** Am Feste Peter und Paul finden in der Rotenburg die letzten Gastspiele des Gelsenkirchener Stadttheaters (Direktion Fr. Genesius) statt. In der Nachmittags-Vorstellung, die 4½ Uhr beginnt, gelangt auf vielseitigen Wunsch die Operette der fidele Bauer von Leo Fall nochmals zur Aufführung, abends wird die neueste Operette von Otto Schwartz, „Prima Ballerina", gegeben. Die Musik wird von den Mitgliedern der Kapelle des 56. Inf.-Rgts. Wesel ausgeführt.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 27. Juni. Fürst Philipp zu Eulenburg, über dessen Genesung in den letzten Tagen günstige Meldungen verbreitet wurden u. der wieder verhandlungsfähig sein sollte, ist prompt wieder erkrankt und seit 2 Tagen bettlägerig. Sein Befinden soll ernst sein. (?)

* Allenstein, 27. Juni. Die Abgeordneten der 4 benachbarten Reichstagswahlkreise weilen seit 3 Tagen in Allenstein, um an dem Prozesse gegen Frau von Schönebeck als Zuhörer teilzunehmen. Die Abgeordneten haben die Absicht, den Prozeß zum Gegenstande einer Interpellaton an den Reichskanzler zu machen, da die Behandlung der wegen einer gemeinen Anstiftung zum Morde angeklagten Frau v. Schönebeck nicht als mit der Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetze vereinbar erachtet wird.

* Primkenau, 27. Juni. Die Kaiserin, Prinz und Prinzessin August Wilhem, Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise sind zu den Beisetzungsfeierlichkeiten hier eingetroffen.

w Paris, 27. Juni. (Telgr.) In Trelaze, Dep. Maine et Loire, fand gestern ein Zusammenstoß zwischen ausständischen Arbeitern der Schieferbrüche und Gendarmen und Dragonern statt. Auf beiden Seiten gab es zusammen 60 Verwundete. 9 Streikende erlitten schwere Verletzungen. Truppenverstärkungen sind nach Trelaze abgeschickt worden.

w Paris, 27. Juni. (Telegr.) Im Laufe der gestrigen Unruhen wurden etwa 15 Polizeibeamte und 20 Ruhestörer verletzt, jedoch niemand schwer. Fünf Verhaftungen wurden aufrechterhalten.

* New York, 27. Juni. Nach einem Telegramm aus Bluefields haben die Streitkräfte Estradas am Samstag die eine Tagesreise von Managua, der Hauptstadt des Landes, entfernten Orte La Libertad und Jinotalpa eingenommen, sowie San Ubaldo, einen der wichtigsten Häfen des Nikaraguasees, besetzt. Die Truppen der provisorischen Regierung umzingeln Acoyapa, östlich vom Nikaragua-See, verzichten aber vorläufig auf einen Angriff, da die Stadt voraussichtlich übergeben werden wird.

w Buenos-Aires, 27. Juni. (Telegr.) In Colon wurde in einem Theater während der Vorstellung eine Bombe geschleudert und zahlreiche Personen verwundet.

* Gastonia, (Nordkarolina) 26. Juni. Die Vertreter von 58 Baumwollfabriken haben hier ein Uebereinkommen unterzeichnet, wonach im Juli bezw. August der Betrieb vier Wochen lang völlig eingestellt werden soll.

w Mexiko, 27. Juni. (Telegr.) Diaz wurde zum Präsidenten und Corral zum Vizepräsidenten mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?



Dann empfehlen wir Ihnen

Salem Aleikum

aus rein orientalischen Tabaken hergestellte naturell-aromatische Zigarette. :: Diese Zigarette wird in Nr. 3 nur lose, in den Nummern 4 bis 10 auch in Kartons à 20 Stück Inhalt, ohne Kork, ohne Goldmundstück in einfachster Verpackung verkauft. Bei diesem Fabrikat sind sie sicher, dass Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen. Salem-Aleikum-Zigaretten sind ausser zu 3½, 4, 5 Pf., das Stück auch in Luxusqualitäten zu 6, 8 und 10 Pf. erhältlich. Nur echt, wenn auf jeder Zigarette die volle Firma steht

Orient. Tabak- u. Zigarettenfabrik „**Venidze**" Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Zu haben in den Zigarren-Geschäften.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 12 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, sorgsamen Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Böcker,

nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, im 46. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir empfehlen die Seele des teuren Verstorbenen der christlichen Fürbitte.

Bocholt, Bardingholt, Altrhede, Crommert, Spork, Mainz, Kleinzimmer, Düsseldorf, den 27. Juni 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Donnerstag morgen ¼ nach 7 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Hemdener Weg 751 a) aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Das Einrahmen

von Bildern und Brautkränzen,

das Einbinden

von Büchern und Zeitschriften

besorgt schnell, gut und billig **H. Deckers,** Ecke Nobel- und Realschulstr.

Der für den 1. Juli angesetzte

Heugras-Verkauf

für Herrn Isidor Silberschmidt findet nicht statt.

Moritz Hausmann, Auktionator, Langenbergstraße.

Ca. 1½ Scheffelgesäe Roggen

auf einem Grundstück an der **Holtener Chaussee** (neben **Seesing**) sind von mir unterhändig zu kaufen.

Alois Pottmeyer
neben der Post.

Roggen- und Heugras-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft verkaufe ich auf dem Gute **Tenking,** direkt bei der Station Tenking, am

Donnerstag, dem 30. d. M., morgens 10 Uhr,

öffentlich meistbietend auf Kredit:

7 Scheffelgesäe schweren Roggen und mehrere Parz. schönes Heugras.

Loock, Rentmeister.

Heugras-Verkauf.

Am Freitag, dem 1. Juli, vormittags 9 Uhr,

werde ich in der **Wolbring-Laweide**

circa 2200 Ruten volles Heugras

öffentlich meistbietend verkaufen.

Wilhelm Hensel, Hohenhorst.

Roggen-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 30. d. M., vormittags 10 Uhr anfangend,

werde ich auf dem **Gute Böving** bei **Rhede**

circa 25 Scheffelgesäe Roggen

in Parzellen meistbietend auf Kredit verkaufen.

Sammelplatz an der Wirtschaft Tibben am Bahnhof.

Rhede, den 23. Juni 1910.

Jos. Essing,
beeidigter Auktionator.

Gras-Verkauf.

Am Freitag, dem 1. Juli,
vormittags 10 Uhr anfangend,

werde ich auf dem **Gute Böving** bei **Rhede**

circa 40 Scheffelgesäe volles Heugras

in Parzellen meistbietend auf Kredit verkaufen.

Sammelplatz bei der Wirtschaft Tibben am Bahnhof.

Rhede, den 23. Juni 1910.

Jos. Essing,
beeidigter Auktionator.

Fruchtverkauf.

Am Mittwoch, 6. Juli, vormittags 10 Uhr anfangend,

werde ich im Auftrage des Landwirts **Herrn Wilh. Kappenhagen** in **Bardingholt** öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:

16 Scheffelgesäe Roggen,
2 „ Hafer,
2 „ Buchweizen,
10 „ Heugras.

Rhede, den 25. Juni 1910.

Josef Essing.

Im freiwilligen Auftrage werde ich auf dem Gute des Herrn **Wilh. Willing,** Feldmark 223 hier,

am Freitag, dem 1. Juli, nachmittags 1 Uhr anfangend,

folgende Gegenstände:

3 Kleiderschränke, 2 Oefen, 3 Tische, 1 Butterkerne, 1 Manteltopf, 1 Häckselmaschine, 1 Wannemühle, 1 Dezimalwage, 1 lange Karre, 1 Sturzkarre, 1 Egge, 1 Jauchefaß,
sowie circa 500 Ruten Gras, 700 Ruten Roggen, 400 Ruten Hafer und 300 Ruten Kartoffeln

öffentlich und meistbietend versteigern.

Die zu verkaufenden Mobilien und Ackergeräte sind gebraucht und können vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 18. Juni 1910.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Heugras-Verkauf.

Am Freitag, dem 1. Juli, nachmittags 6 Uhr,

soll in der Wirtschaft **Tangelder** in **Suderwick**

das Heugras in der Kösterswelde und Heuschlag

für Herrn **W. Luiten** und in der lichten Heurne für Herrn **Heesen** in Parzellen verkauft werden.

B. Jansen.

Heugras-Verkauf
in Lier-Goor in Liedern

am Samstag, dem 2. Juli, morgens 9 Uhr.

Jos. Uhlenbrock.

Heugras-Verkauf
in Krechting

am Dienstag, dem 5. Juli, vormittags 9 Uhr,

90 Parzellen volles Heugras

für Herrn **Albert Beckmann** in Bocholt.

Rhede. **W. Tepasse.**

Wir machen unsere Kundschaft höflichst darauf aufmerksam, das heute, am Tage vor Peter und Paul die Geschäfte bis 10 Uhr abends geöffnet sind.

Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe, e. V.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Ackerers Johann Epping in Barlo ist der Milzbrand ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 25. Juni 1910.

Die Ortspolizeibehörde:
Lainck.

Zwei

Bauschreiner-

Gesellen (am liebsten vom Lande) auf dauernde Arbeit gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Bäcker-Geselle

auf sofort gesucht.

Joh. Heutschel, Krechting.

Ein Ackerknecht

gesucht.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Junger Mann

sucht dauernde Beschäftigung.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine

Arbeiterwohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. August oder später von einer ordentlichen Familie zu mieten gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Bessere

Oberwohnung

von 5–6 Räumen von Beamten m. kl. Familie von 3 Personen zum 1. Oktober gesucht.

Auskunft in der Exped. d. Bl.

Arbeiterwohnung

nebst Stallung und Garten

am Biemenhorster Weg in der Nähe des Bahnhofs sofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

---

3 schöne Zimmer

nebst Keller und Bodenraum zum 1. Oktober zu vermieten.

Näheres **Augustastr. 361a.**

Diese Woche:

Prima Buchweizenmehl Pfd. 14 Pf., prima holländische Matjes-Heringe, Dtzd. nur 50 Pf., prima Kleinfleisch Pfd. 28 Pf.

Simonsbrot u. Thüringer Wurst

frisch eingetroffen.

F. Barth, Osterstr. 49.

Eine bessere

Oberwohnung

(II. Etage)

ist per 1. Okt. an kleine Familie zu vermieten.

Näheres **Ostwall 778 I.**

Achtung! Achtung!

Erdbeeren! Erdbeeren!

1200 Pfd. feinste holl. Erdbeeren eintreffend, per Pfd 40 Pf., bei Abnahme von 5—6 Pfd. (inklusive Körbchen) per Pfd. 35 Pf.

Zu haben bei:

Louis Goedhard,
Nordstraße 26. Telephon 244.

Jakob Goedhard,
Langenbergstraße, vis-a-vis dem Spritzenhause.

Julius Metzger,
Ostermarkt 47. Telephon 367.



Ueberall erhältlich.

Krankenkassen-Verband.

Des Feiertages wegen findet die Sprechstunde für Augenkranke

heute abend statt.

Der Vorstand.

Theater in Bocholt.
Rotenburg.

Gastspiel des Gelsenkirchener Stadttheaters.

Mittwoch, den 29. Juni (Peter und Paul):

Letzte Vorstellungen.

Prima Ballerina.

Neueste Operette in 3 Akten von Otto Schwartz.

Anfang 8½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr:
(Auf allgemeinen Wunsch!)

Der fidele Bauer.

Operette in drei Akten von Leo Fall.

Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 4½ Uhr.

Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 56. Infanterie-Regiments, Wesel, ausgeführt.

Direktion: Franz Genesius.

Gut Hünting.

Mittwoch, den 29. ds. Mts. (Peter und Paul), nachmittags von 4 Uhr ab:

Großes Garten-Konzert.

Eintritt frei! Bier 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein

Ferd. Quoos.

NB. Für ausreichende Sitzgelegenheit ist Sorge getragen.

Zoll-Inhaltserklärungen

vorrätig **J. & A. Temming, Bocholt.**

Gelegenheitskauf!

Nur solange dieser Vorrat reicht.

Silberne Damen-Uhren, Damen-Uhrketten,

Aussergewöhnl. billige, streng feste Preise.

J. G. Hams, Rhede.

Sämtliche

Schulartikel

empfehlen in grosser Auswahl

J. & A. Temming, Bocholt, Nordstrasse,

Buch- und Kunsthandlung.

Gottesdienst-Ordnung.

Mittwoch, den 29. Juni.
Fest der hl. Apostel Petrus u. Paulus.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus.
4 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Bei allen hl Messen und Andachten ist **Kollekte für den hl. Vater** (auch in **Liebfrauen** und **St. Joseph**).
In den **Bauerschaften** ist Christenlehre.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus.
In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus.
In den Bauerschaften ist Christenlehre.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
7½ Uhr Feier der ersten hl. Kommunion.
4 Uhr Andacht.

(Hospital.)
½7 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
¼ vor 3 Uhr Versammlung für den III. Orden mit päpstl. Segen.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

Herz-Jesu-Freitag (1. Juli).
Von 6—9 Uhr wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag abend ist von ½8 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, desgl. Freitag morgen.

Liebfrauen.

Von 6—¼8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6—¼8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

Die hl. Messe für den Verein der ewigen Anbetung
ist in **St. Joseph** am **Donnerstag** morgen 6 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung.
Rhede.

Mittwoch, den 29. Juni.
Fest der hl. Apostel Petrus u. Paulus.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe: gemeinschaftl. Kommunion für die Mitglieder des Gesellenvereins.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Andacht.
Am **Freitag**, 1. Juli, Verehrung des hl. Herzens Jesu.

Arbeiter-Verein Rhede.
Die Abfahrt zum Jubelfeste nach Stadtlohn ist mittags 11⁴⁴; die Teilnehmer sammeln sich am Bahnhofe.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
zum 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Leopold Driessen.

Ein junges, properes
Mädchen
für bald gesucht.
Näheres **Ostwall 776.**

Ein tüchtiges
Mädchen
per 1. Juli oder später gegen hohen Lohn gesucht.
Königstraße 22.

Eine gute
Büglerin
gesucht.
Frau Adolf Marlie,
Südwall 27.

Junges Mädchen,
welches das **Kleidermachen** zu erlernen wünscht, und eine angehende
Gehülfin
zu sofort gesucht.
Christine Fölting,
Borken i. W., Goldstraße 280.

Besseres Mädchen
für Haus und Küche gesucht. Etwas Nähen erwünscht.
Frau Brakemeier,
Wesel, Hohestr. 62.

Wer Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Neueste Vakanzenpost, Berlin S. 34.

Kath. Gesellenverein, Bocholt.

Am Feste Peter und Paul: Feier des
39. Stiftungsfestes.

Morgens 7 Uhr:
Gemeinschaftliche hl. Kommunion in St. Georg.

Nachmittags 2 Uhr:
Danksagungs-Andacht ebendaselbst.

NB. Jedesmal ¼ Stunde vorher Sammeln im Vereinshause.

Abends 8 Uhr:
Festversammlung.

Meister und Gesellen werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.
Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein, Rhede.

Am 29. Juni (Fest Peter und Paul)
feiert der Verein sein
4. Stiftungsfest.

Morgens ½7 Uhr (während der 2. hl. Messe):
Gemeinschaftl. hl. Kommunion;
hiernach:
Gemeinsames Frühstück
im Hengstermannschen Saale.
Nachmittags 4 Uhr:
Festandacht;
hierauf:
Familienfeier
in der Restauration Höing.
(Gesang, Musikvorträge etc.)

NB. Für die Festrede ist ein auswärtiger Redner gewonnen.
Zu dieser Versammlung ladet alle Vereinsmitglieder, Meister und Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen ein
Der Vorstand.

St. Antonius-Männerverein.

Am Mittwoch, dem 29. Juni (Peter u. Paul)
feiert der Verein sein diesjähriges
Sommerfest
im Vereinslokal **Viktor Wienen.**
Morgens von 11—1 Uhr: **Frühkonzert.**
Nachmittags von 3 Uhr ab:
Preisschießen für die Mitglieder des Vereins.
Während des Schießens: **Grosses Konzert.**
Abends 6 Uhr:
Fest-Ball.

Entree für Fremde für das Frühkonzert frei, Nachmittagskonzert 20 Pf.; zum Festball zahlen fremde Herren 1 M., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf. Einzeltanz 10 Pf.
Es ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

NB.: Morgens von 9—11 Uhr: Empfang der rückständigen Beiträge. Die Quittungsbücher sind am Feste von den Mitgliedern an der Kasse vorzuzeigen.
Der Vorstand.

Im eigenen Interesse und aus hygienischen Rücksichten wird das kaufende Publikum gebeten, Hunde in offene Verkaufsläden nicht mitzubringen, besonders dort, wo Eßwaren feilgehalten werden.

Wo ein Mitnehmen nicht zu umgehen ist, bitten wir, Hunde an der Leine zu halten, damit ein Beschmutzen der Waren vermieden wird.

Verein zum Schutz für Handel und Gewerbe, e. V.

Tüchtiger
Provisions-Reisender
auf deutsche Nähmaschinen gesucht.
Offerten unter **G M. P.** an die Expedition d. Bl.

Reinige dein Blut!
Bewährt hat sich die
Echte Tiroler Wacholdersulz „Marke Effka"
ein rein natürliches und heilkräftiges, seit vielen Jahren mit glänzendem Erfolge eingeführtes Hausmittel. Wunderbar wirkend bei allen, durch verdorbenes Blut herbeigeführten Leiden, wie Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, chron. Darmschwäche, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Schwindel, Mattigkeit, Herzklopfen, Unterleibsleiden, Nieren-, Leber-, Gallen- und Blasenleidn usw. **Jedermann sollte einen Versuch mit diesem naturgemäßen Mittel machen.** Flasche 1 Mark, Versand von 3 Flaschen an.
Drogerie Bruns, Wilh. Bruns,
Nordstr. 22, Fernsprecher 19 b
gegenüber J. & A. Temming.

St. Georgius Schützen-Verein.
Sommerfest
Mittwoch, den 29. Juni (Feiertag).
Abends 7½—10 Uhr: **Militär-Konzert.**
Darauf **Tanzkränzchen.**
Illumination des Gartens.
Musik der Kapelle des Inf.-Regts. Vogel von Falkenstein Nr. 56.
Obermusikmeister Robert Lehmann.
Eintritt für Mitglieder frei, Fremde: Herren 1 M., Damen 50 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. (Streichmusik).

Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands,
Ortsgruppe Bocholt.
Am Freitag, dem 1. Juli, abends 8½ Uhr
findet im **Arbeitervereinshause, Waisenhausstraße** eine
große öffentliche Textilarbeiter- und Arbeiterinnen-
Versammlung
statt.

1. Vortrag des Gewerkschaftssekretär **Franz Fischer** aus **Mülhausen** in Elsaß über das Thema: „Soziale Sturmzeichen, ein ernstes Mahnwort an die Arbeiterschaft."
2. Diskussion.

Wir laden die Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie die übrige Bürgerschaft Bocholts freundlichst zu dieser Versammlung ein.
Der Ortsgruppenvorstand.

Rindvieh-Versicherungsverein
a. G. für Bocholt und angrenzende Bezirke.
Mittwoch (Peter und Paul), nachmittags 4 Uhr:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:

1. Jahresabschluß.
2. Empfang der fälligen Beiträge und Zuschüsse.
3. Abänderung des § 9.
4. Wahl eines Bezirksvorstehers und zweier Taxatoren für den Bezirk Lowick.
5. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
6. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.



J. Ingenschay,
Reinigungsanstalt und Färberei,
Boholt I. W.,
liefert tadellose Arbeit
im Chemisch-Reinigen von Damen-Spitzen-, Seiden-, Tüll- und Wollkleidern, Herren-Anzügen und Ueberziehern, Kinder-Kleidern, Portieren, Teppichen, Fellen 2c.
Anerkannt größte Leistungsfähigkeit!
Kein Versand nach Auswärts, direkte Verarbeitung am Platze und Ablieferung per Wagen.
Fernsprecher 347. J. Ingenschay. Fernsprecher 347.
Abholen und Zustellen ohne Mehrkosten.
Konkurrenzfähig mit jedem auswärtigen Grossbetrieb.

Eisenbahnfrachtbücher
zu haben bei **J. & A. Temming.**

Kreuzbündnis.
Wegen der Gewerkschaftsversammlung am Freitag findet unsere Versammlung am Donnerstag abend 8½ Uhr statt.
NB. Vorstandswahl der Frauen-Abteilung (Annabund).
Der Vorstand.

M.-G.-V. Sängerbund.
Heute (Dienstag) abend 9 Uhr:
Probe
und **Beratung.**

Koche auf Vorrat



mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel
Alle Sorten Gläser und Zubehörteile
sind stets vorrätig.
A. Ketteler & Söhne.

Klub Gemütlichkeit Rhede.
Mittwoch, den 29. Juli 1910:
Ausflug
nach Oeding. Sammelpunkt 12½ Uhr im Vereinslokale Jos. Bössing.
Der Vorstand.

Unentbehrlich für jeden Bauunternehmer
Bestimmungen
über die bei Hochbauten anzunehmenden Belastungen und die Beanspruchungen der Baustoffe und Berechnungsgrundlagen für die statistische Untersuchung von Hochbauten vom 31. Januar 1910.
Amtliche Ausgabe.
Preis 80 Pf.
Vorrätig bei
J. & A. Temming,
Nordstraße.

Transmissions-Teile
als Wellen, Kupplungen, Stellringe, Lager aller Art, Riemenscheiben 2c.
stets vorrätig.
Ludw. Heisse, Dortmund,
Fernspr. 851 dun 3007.

Junge
zum Faden angeben, sowie ordentliche
Weber
gesucht.
Gebr. Vagedes.

Ia Schwemmsteine,
Ia. Bindzementdielen liefert
Edm. Gies, Neuwied (außer Syndikat).

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **A. W. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Matjes-Heringe
1 Pfd. nur 49 Pf.
Holl. Mäuse-Kartoffeln
5 Lt. (Spind) 70 Pf.
Fritz Blömker.

Eine frischmelkende
Kuh
steht zu kaufen bei
Klem. Boers, Loikum.

Mehrere tausend
Stecrübenpflanzen
zu verkaufen.
Johann Schmitz,
Hochfeld 118/1.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der nächsten Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. S. Hams.

Nr. 171. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Dienstag, 28. Juni 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. 39. Jahrgang

Zweites Blatt.

Deutsches Reich.

Zum Ministerwechsel.

Die „Kreuzztg." hält ihre Behauptung aufrecht, daß für den Wechsel in der Leitung der beiden Ministerien politische Gründe nicht vorlägen, mit anderen Worten, daß ein Wechsel in der seitherigen Regierungspolitik nicht beabsichtigt sei. Ihre Auskunft stamme von maßgebender Stelle, sie sei also vollkommen authentisch. Lägen die Gründe eines Ministerwechsels nicht auf politischem Gebiete, so müßten sie irgendwie persönlicher Art sein, sei es, daß sie mit der Amtsführung des ausscheidenden Ministers oder mit anderen Momenten zusammenhingen, die dem Ministerß selbst oder dem leitenden Staatsmann ein weiteres Zusammenarbeiten als nicht erwünscht erscheinen ließen. Die „Deutsche Tageszeitung" bestreitet die Angabe der „Voss. Ztg.", daß Herr v. Moltke kürzlich geheime und direkte Wahl gewesen sei und die Meinungsverschiedenheiten auf diesem Gebiete zwischen dem Ministerpräsidenten und ihm seinen Rücktritt veranlaßt hätten. Das sei einfach eine Legende. Herr v. Moltke habe pflichtgemäß die Regierungsvorlage verteidigt, so lange es ging; wenn er aber wohl noch etwas schwerer als Herr v. Bethmann Hollweg auf das bekannte „Kompromiß" eingegangen sei, so hätten sich seine Bedenken hauptsächlich auf eine noch entschiedenere Abneigung gegen die geheime Wahl gegründet. — Die „N. G. C." hatte erzählt, die Ernennung des neuen Ministers des Innern, Herrn v. Dallwitz, sei allem Anschein nach auf Rat und Empfehlung des Herrn v. Heydebrand, einer geborenen v. Dallwitz erfolgt. Der „Nationalztg." wird dagegen von bestunterrichteter Seite versichert, derartige Gerüchte über eine Beeinflussung des Reichskanzlers durch Herrn v. Heydebrand entbehrten jeder Grundlage. Die „Konservative Korrespondenz" stellt dem ausgeschiedenen Minister v. Arnim das Zeugnis aus, daß er sich trotz seiner Kränklichkeit seiner Aufgabe mit Hingebung und Eifer gewidmet habe. Herrn v. Moltke sagt sie nach, ihn habe in seiner Amtstätigkeit stets loyale und vornehme objektive Haltung ausgezeichnet. In bezug auf die neuen Minister schreibt sie: „Wir sind überzeugt, daß Herr v. Dallwitz, der sich in seinen früheren amtlichen Stellen bewährt hat, sich seinem neuen Amt nicht minder gewachsen zeigen wird. Was die preußische Landwirtschaft an Herrn v. Schorlemer haben wird, muß abgewartet werden; jedenfalls bringt er einen offenen Blick und eine rüstige Kraft mit."

§ Berlin, 25. Juni. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist heute vormittag 1 Uhr nach Kiel abgereist.

§ Kiel, 25. Juni. Der Kaiser nahm heute vormittag vom Boot aus einige Neueinrichtungen und Neubauten auf der Kaiserwerft in Augenschein. An Bord der „Hohenzollern" nahm der Kaiser später die Meldung des Marineattachees aus Paris, Kapitän z. S. Starke und des Prof. Hergesell entgegen erschien in der Uniform des Luftschifferbataillons.

Gerichtssaal.

? Bochum, 24. Juni. In einem Wahrsagereiprozeß der Strafkammer kam es zu ergötzlichen Szenen. Die Ehefrau Hermann Schöning von Recklinghausen war wegen groben Unfuges in Ausübung der „Wahrsagekunst" zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Die Wahrsagerei hat sie nach ihrer Angabe bei einer Herner „Pythia" erlernt. Sie erfreute sich aus Herten und Recklinghausen eines großen Zulaufes. Aus den Karten, die sie sich vor der Verhandlung gelegt, hat sie, wie sie unter allgemeiner Heiterkeit erklärt, die Zuversicht ihrer Freisprechung erhalten. Der Glaube an die Karten hat sie aber doch nicht abgehalten, zur größeren Sicherheit sich einen Rechtsbeistand zu nehmen. Aus der Beweisaufnahme erhellte, daß die Wahrsagerin sich ihren vertrauensseligen Klientinnen gegenüber durchweg in ihren Antworten allgemeiner Phrasen bediente. Einige glaubten daran, andere wieder nicht. Die Verteidigung meinte, daß es verfehlt sei, die „Wahrsagekunst" mit dem groben Unfugparagraphen auszurotten. Sie wies auf die Tatsache hin, daß auf der Frankfurter Ausstellung unter den Augen der Polizei Wahrsageapparate gegen Einwurf von 10 Pfg. in Betrieb gesetzt. In Bochum zähle eine Wahrsagekünstlerin gerade die Frauen der bessersituierten Klassen zu ihrer Geschäftskundschaft. Die Strafkammer hob das Urteil auf und erkannte auf Freisprechung. Lächelnd bemerkte der Vorsitzende in der Begründung, daß die Angeklagte die Karten für den Ausgang des Prozesses richtig gelegt habe. Das Gericht hätte erwogen, daß die Angeklagte ihr Gewerbe nicht durch marktschreierische Reklame ausgeübt habe. Auch sei ihr zugute gehalten, daß man ihren Deutungen nicht allzuviel Glauben beigemessen hat. Die eindringlichen Warnungen des Vorsitzenden begleitete die Angeklagte mit den kräftigen Worten: „Ich lege mein Geschäft nieder." Unter allgemeiner Heiterkeit, in die auch das Gericht und die Verteidigung einstimmte, verließ die Wahrsagekünstlerin die Anklagebank.

? Paderborn, 25. Juni. Im Lippstädter Bankprozeß wurde der Angeklagte Rosenbaum wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges in mehreren Fällen sowie wegen Vergehens gegen das Depotgesetz zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Mitangeklagten Brülle und Niebick wurden wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Allen Verurteilten wurde die Untersuchung angerechnet. Der vierte Angeklagte Napp erzielte Freisprechung.

? Düsseldorf, 25. Juni. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte heute den Musketier Peter Grünewald von der 10. Komp. des Inf.-Regt. 53 in Köln wegen Fahnenflucht im Rückfalle zu 15 Monaten Gefängnis und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. G. hatte sich am 29. April der hiesigen Militärbehörde gestellt, nachdem er 7½ Jahre bei der französischen Fremdenlegion in Algier gedient hatte.

? Köln, 25. Juni. Die Frau Lammertz, geb. Lucia von Steinkeller, hatte auf den Namen mehrerer Herren Akzepte gefälscht, die auf hohe Summen lauteten. Die Strafkammer verurteilte sie wegen Fälschung zu 18 Monaten Gefängnis.

? Bonn, 25 Juni. Die Strafkammer verurteilte wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen bezw. wegen Annahme dieser Forderung den Studenten Joseph Litzinger aus Koblenz zu sechs Wochen Festungshaft, den Rechtskandidaten Paul Fels aus Heeren zu 4 Wochen Festungshaft und wegen Kartelltragens den Studenten Joh. Platt aus Köln zu drei Tagen Festungshaft.

? Aachen, 24. Juni. Der Erpressung angeklagt, stand der 30jährige Kaufmann Joseph Jüssen vor der Strafkammer. Im Mai 1908 hatte er die hier zur Erholung weilende Tochter eines Beamten aus Oldenburg kennen gelernt und sich unter Zustimmung ihrer Eltern bald darauf mit ihr verlobt. Als sich der zukünftige Schwiegervater erbot, dem Kaufmann, der damals den Posten eines Kassierers in Salzig inne hatte, sobald es angängig wäre, eine bessere Stellung zu verschaffen, gab Jüssen seinen Posten auf, um auf die in Aussicht gestellte neue Stellung zu warten. Die Bemühungen des Oldenburger Herrn schlugen indessen fehl, und auch Jüssen vermochte nicht, anderweit unterzukommen, so daß er länger als ein Jahr ohne Beschäftigung blieb. Da er mittellos war, entlieh er von seinen zukünftigen Schwiegervater erhebliche Summen, außerdem verkaufte er aus dem Besitz seiner Braut verschiedene wertvolle Schmuckgegenstände, die er in Verwahrung hatte. Kurz darauf wurde infolge verschiedener Unstimmigkeiten die Verlobung mit gegenseitigen Einverständnis aufgehoben, worauf Jüssen von dem Vater seiner frühern Braut 2000 Mark Entschädigung verlangte unter der Begründung, dieser habe die Schuld an der Stellen- und Erwerbslosigkeit des Jüssen. Falls seiner Forderung nicht entsprochen würde, drohte Jüssen, Briefe, die für seine frühere Braut sehr bloßstellend seien, zu veröffentlichen, außerdem würde er seine „Entlobungsbroschüre", die er schon fertiggestellt habe, drucken lassen und der Öffentlichkeit übergeben. Darauf wurde Anzeige wegen Erpressung erstattet, Jüssen verhaftet und heute von der Strafkammer zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre Gefängnis beantragt.

? Saarbrücken, 25. Juni. Das Schwurgericht hat gestern den Eisenbahnarbeiter Franz Buchner, der in der Nacht zum 20. April in Ellweiler den Bergmann Joh. Dürer von dort mit einem Beile erschlagen hatte, wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Luftschiffahrt.

* Wien, 25. Juni. Gestern geriet, wie aus Linz gemeldet wird, Erzherzog Joseph Ferdinand, der Bruder Leopold Wölflings und der jetzigen Frau Toselli, mit einem Ballon in eine sehr gefährliche Situation. Durch einen heftigen Wind wurde der Ballon in die Donau getrieben. Er erhob sich zwar wieder, als Ballast ausgeworfen wurde, aber ein neuer Stoß schleuderte ihn wiederum in die Fluten. Es gelang trotzdem, das Schiff solange über Wasser zu halten, bis mit Hilfe von Landleuten der Ballon ans Ufer gezogen werden konnte. Der Erzherzog, ein Oberingenieur und ein Oberleutnant waren vollständig durchnäßt und es dauerte eine Weile, ehe die drei sich von dem ausgestandenen Schrecken erholt hatten.

Bestellungen auf unser täglich erscheinendes Blatt für Juli, Aug. und Sept. werden von sämtlichen Postanstalten, Briefträgern und Landbriefträgern sowie von unsern Boten angenommen. Neu hinzutretenden Beziehern wird gegen Einsendung der Quittung die Zeitung bis Ende des Monats unentgeltlich zugesandt.

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

13) (Nachdruck verboten.)

Wie entzückt wäre ihr junges, eindrucksfähiges Gemüt gewesen. Er beschloß, später einmal mit ihr heraufzukommen und sie mit den Wundern der schönen Bergwelt bekannt zu machen. Als Bernhard seine Reise antrat, fühlte er sich etwas abgespannt und müde. Seine Tätigkeit bei den Hochöfen spannte seine Kraft oft über Gebühr an. Das fortwährende Lärmen und Pochen, der gellende Pfiff der Lokomotiven, die die Schlacken wegführten, brachten auch starke Nerven herunter, und die Verantwortung war groß. Galt es doch, überall wachsame Augen zu haben. Die Arbeiter waren fahrlässig, eine kleine Unvorsichtigkeit brachte Stockungen und Verluste in den Betrieb, und oft fielen ihr Menschenleben zum Opfer. Von der Alpensonne braun gebrannt, von der köstlichen reinen Höhenluft gestählt, fühlte Eiche sich jetzt gekräftigt und gestärkt. Im bequemen Touristenanzug, den eisenbeschlagenen Stock in der Hand, machte er mit Führern weite Touren. Er stand auf den schneebedeckten Alpen und ein heller Jodler drang aus seiner Brust. Die Jugend schwellte seine Adern und ließ sein Herz schneller pochen in erhöhter Lebensfreude. In einer Sennhütte wurde übernachtet, und bei solch einer Gelegenheit sah er die Fremde wieder, die er im Zuge von Zürich nach Luzern gesehen

Nach einem anstrengenden Marsche von sechs Uhr in der Frühe ab kehrten Bernhard und sein Führer spät abends in der Sennhütte ein. Sie fanden schon Gäste daselbst vor. Eine Dame und ihr Führer hielten ebenfalls Rast. Sie waren von der anderen Seite emporgestiegen. Die Nacht brach an; es war für heute zu spät, um den Abstieg zu unternehmen.

„Sie ist es," dachte Bernhard mit freudiger Erregung, „welch ein glücklicher Zufall."

Er trat auf die Fremde zu und zog den Loden mit der Spielhahnfeder. Auch sie trug einen ähnlichen Hut, dazu einen fußfreien Lodenanzug.

„Von Eiche" sagte der Assistent. „Erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle, gnädiges Fräulein."

Er mußte fast über ihr naives Erstaunen lachen. Sie sah so jung, fast kindlich aus mit den vom Gange geröteten Wangen und dem etwas in Unordnung geratenen lockigem Haar, das ihr in die Stirn und in die Schläfen fiel.

„Wir treffen zum zweiten Male zusammen", entgegnete sie mit der ihm im Ohr haften gebliebenen melodischen Stimme, und ein glückliches Lächeln zuckte über ihre Züge. „Sind Sie über Lauterbrunnen gereist?"

„Jawohl, ich tummele mich seit acht Tagen als Turist in den Bergen umher. Ich habe den Mönch und das Finsteraarhorn besucht, und weiß nicht, wo es am schönsten war. Sehen Sie, gnädiges Fräulein, wie dort der Mond voll und rund hinter dem Schneehaupt der Jungfrau aufgeht. Sieht es nicht, wie durchsichtige, bläuliche Silberschleier aus, wie sein Licht mild herniederströmt und das majestätische Panorama beleuchtet. Muß der Mensch sich hier nicht klein und nichtig vorkommen angesichts der überwältigenden Größe der Natur?"

Hingerissen sprach es die klangvolle Männerstimme; eine tiefe Begeisterung lag in ihr. Sie wirkte vielleicht ansteckend auf das weibliche Wesen an seiner Seite, vielleicht auch kamen die Worte aus ihrem eigenen Empfinden. Sie stimmte Bernhard lebhaft bei. In angeregtem Gespräch blieben sie nebeneinander stehen und tauschten ihre Gedanken aus Es war wie etwas Unpersönliches, sie wußten nichts voneinander, er nicht einmal ihren Namen. Und unter ihnen da lag die Welt mit ihren vielen Millionen hastender, ruheloser Menschen, Leid und Lust verhallten auf der reinen Höhe. Die Sterne schienen näher zu sein, eine bessere Welt erreichbar als drunten im Tal. Er dachte es, und auch sie mußte dasselbe fühlen, denn sie sagte: „Mir ist es, als ob man besser werden muß, wenn man so etwas gesehen hat. Wie rein und licht ist hier alles. Die Schweizer singen: „Auf dem Berg gibt's kein' Sünd'", und ich glaube, sie haben recht."

Einer der Führer, ein junger Bursche, fing an zu jodeln, es klang wunderhübsch. Das Echo warf die Stimme zurück. Immer höher stieg der Mond, immer lichter war es auf der Höhe und dazwischen tiefe, schwarze Schatten, die das blendende Weiß hoben.

Die Sennerin rief zum Essen.

Sie hatte für die beiden Reisenden ein Tischchen vor der Hütte gedeckt und einen goldgelben appetitlich duftenden Eierkuchen gebacken. Derbes Landbrot, köstliche Butter und kräftiger Rahmkäse luden zum Zulangen ein. In einem Tonkruge stand frisch gemolkene Milch neben zwei Holzbrechern; zwei niedere Schemel waren zum Sitzen bereit.

„Ich hoffe, Sie sind ebenso hungrig, wie ich", sagte die Fremde höflich, ich habe noch nie ein so einladendes Mahl gesehen."

Sie nahm Platz und forderte Bernhard auf, sich auf den zweiten Schemel niederzulassen. Dann legte sie die Hälfte des Eierkuchens auf den buntgeblümten Teller, der vor ihr stand.

„Schmeckt das gut", meinte sie vergnügt, „was ist das auserlesenste Diner dagegen. Ich habe aber auch mein Essen verdient, bin von früh an auf den Füßen. Der Führer hat sich gefreut."

Aus der Küche erklang munteres Lachen und Geplauder. Die Sennerin tafelte dort mit den beiden Burschen, die sie schon von früheren Aufstiegen kannte. Dazu brannte das Strauchfeuer und warf rote Lichter durch die Hüttentür, eine Kuh brüllte auf der nahen Matte, und der zottige Hund lief wachsam um die Herde, deren melodisch gestimmte Glocken hin und wieder leise läuteten. Die beiden jungen Menschen hatten das Gefühl, als seien sie sich schon lange bekannt, sie unterhielten sich munter. Nichts streifte ihr eigentliches Leben, die Stellung, die sie einnahmen. Wozu hier das ergründen wollen, was gesellschaftliche Form gewöhnlich verlangte. Wie losgelöst von lästiger Etikette kamen sie sich vor, der Mensch trat dem Menschen entgegen ohne viel zu fragen: „Wer bist du? Was tust du gewöhnlich? Welchem Stande gehörst du an?"

„So", sagte die Fremd, „ich hoffe, Sie sind satt geworden; wir haben tüchtig aufgeräumt unter den Eßwaren der Sennerin."

Sie standen von ihren Holzschemeln auf und gingen wieder an ihren früheren Platz, von wo aus sich die Schönheit der Berge am besten zeigte. Dazwischen polterte etwas mit lautem Geräusch zu Tal, die Kirchenstille unterbrechend.

„Das ist Steinschlag", erklärte einer der Führer, und er fing an, den beiden Reisenden von den vielen Unglücksfällen zu erzählen, bei denen er zugegen gewesen war. Erst kürzlich hatte ein aus der Bergeshöhe mit gewaltiger Wucht herabsausender Stein einen Touristen getötet. Die Fremde erschauerte; ihr junges lebensfrisches Wesen sträubte sich bei dem Gedanken an Tod und Vergehen. Sie hatte sich auf einen Felsblock niedergelassen, Bernhard lag halb zu ihren Füßen im weichen Almgrase. Der zweite Führer hatte eine Zither aus der Hütte geholt und spielte wunderhübsch darauf. Er und die Sennerin sangen dazu. Der kräftige Baß des Burschen, der helle Sopran des Mädchens einten sich zu jenen muntern Schnadahüpferln und Volksliedchen, die ihren Weg weit ins Land genommen haben. Und leise summten Bernhard und die Fremde die Melodien mit, die sich durch ihre Einfachheit schmeichelnd ins Ohr stahlen.

Es war spät geworden, die Müdigkeit meldete sich.

„Gute Nacht", sagte die Fremde und hielt Bernhard die Hand hin, „ich kann die Augen kaum mehr offen halten."

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitsnachweis
der Stadt Bocholt.

Es werden gesucht:
2 Dienstmädchen.
Es suchen Stellung:
1 Lagerarbeiter,
1 Rauher,
1 Putzfrau,
1 Kutscher.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Invaliden-Prüfungs-Geschäft findet für den Kreis Borken in den Tagen vom 13. bis 15. Juli in Bocholt im Gebbing'schen Saale statt.

Den vorzustellenden Invaliden geht eine besondere Aufforderung zu.

Bocholt, den 24. Juni 1910.

Königl. Meldeamt.

Oberwohnung

zum 1. Oktober zu vermieten.
Auskunft wird erteilt
Nordwall 14.

Bessere, getragene
Herren-, Damen- und Kinderkleider
kauft und verkauft
Althandlung Theodor Eigener,
Bocholt, Marienstr. 40.

Millionen
waschen sich nur mit der
Stick apferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul, Schutzmarke „Steckenpferd",
denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts etc.
à Stück 50 Pf. bei
Geschw. Höpfner, Drog.

Dalli
Seifenpulver
ist
und bleibt trotz
aller Neuerscheinungen
das Allerbeste

Erdbeeren!
— täglich frisch —
empfiehlt
Plantage Behnen,
Stenern.
Ueber 20 000 qm allein mit Beerenobst
In **Portionen** a 25 Pf.

Münsterischer Anzeiger,

Münster i. Westf.,
ist die billigste und reichhaltigste
2mal täglich
erscheinende
Zeitung.
1,50 Mk.
für die drei Monate Juli, August und September.
Die gegenwärtige Auflage beträgt
31000
Exemplare.
Inserate
finden wirksamsten Erfolg.

Eine gut erhaltene
Dreschmaschine
ist zu kaufen.
Wo, zu erfragen bei
J. G. Hams,
Rhede.



Ein Foxterrier-Hund zugelaufen.
Hochfeld 139.

Die Kinder, welche als Engelchen
an der Prozession zum St. Annaberg teilnehmen wollen, mögen sich bis **Donnerstag, 7. Juli,** bei **Ferd. Döring, Nordstraße,** melden.
Der Vorstand der Annaberg-Prozession.

Westfälischer Bankverein Bocholt.
Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 80 000 000.

An- u. Verkauf / **Aufbewahrung** von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Verkaufe von heute ab sämtliche Waren, als:
Buxkin, Kleider- und Blusenstoffe,
Seide und Sammet, sowie Besatzartikel
zu jedem **annehmbarem Preise.**
Heinrich Blesenkemper,
Langenbergstraße Nr. 37, neben Magnus Wink.

Hausbackofen „Perfekt"
mit eisenfreier, hochfeuerfester Chamottesteinausmauerung.
Grösste Dauerhaftigkeit.
Geringer Brennmaterialverbrauch.
J. B. Elsinghorst,
Ofen- und Herdfabrik.

BILLIGE EIER!!!
Gesunde, kräftige Küken erzielt man mit **Fleischfaser-Trockenfutter (Muskator).**

1000fach bewährt, vielfach mit ersten Preisen, goldenen und silbernen Medaillen prämiiert.

	50 kg	Postsack
Kükenfutter	M. 16,—	M. 2,—
Geflügelfutter	„ 13,—	„ 1,60

empfiehlt die Niederlage:
Gebrüder Steiner,
Drogerie zum weissen Kreuz,
Kirchstr. 3, gegenüber der Pfarrkirche,
Fernsprecher 257.

Man schreibt uns: „Was die Güte des Futters anbelangt, so steht es in jeder Hinsicht vor Spratt's, das ich jahrelang füttern. Es ist mindestens so gut und 40% billiger und ungemein einfach zu reichen. Bei meiner Kükenaufzucht hatte ich gar keine Verluste. Ich empfehle Ihr Futter, wo ich kann. (Folgt Nachbestellung).

Erlangen, Januar 1910.

Dr. BERGMANN's WASSERHEILANSTALT.
Luftkurort Cleve. **System Kneipp.** Prospekte gratis. Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörishofen.

Sparkasse der Stadt Bocholt.
Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe von Ortseingesessenen und Auswärtigen entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent

Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Als Kommunion-Geschenke
für Gymnasiasten
empfehlen wir:

Lucas, Am Morgen des Lebens. Erwägungen und Betrachtungen, insbesondere für studierende kathol. Jünglinge. Geb. M. 2,80. Warmherzige Gedanken über das geistige Leben, die Berufswahl, den Wettkampf des Lebens usw.

Lucas, Wahn und Wahrheit. Ein Führer auf des Glaubens Sonnenberg für gebildete Jünglinge. Geb. M. 2,80. Weist dem Jüngling Pfad u. Richtung durch die Glaubenszweifel.

Mehr Freude. Von Dr. Paul Wilh. von Keppler, Bischof von Rottenburg. Preis geb. M. 2.60.

Meschler, Der göttl. Heiland. Ein Lebensbild, der studierenden Jugend gewidmet. Geb. M. 6,50. Das Werk gehört in der Bibliothek des Jünglings an den Ehrenplatz wegen der Erhabenheit des Gegenstandes und der vortrefflichen Ausführung.

Weiß, Lebensweisheit in der Tasche. Geb. M. 4,00. Prägnante Kürze. Tiefe des Gedankens und der Erfindung, Verwendung reicher Lebenserfahrung sind Vorzüge, welche jeden Leser dieser rel. Aphorismen ergreifen.

Doß, Gedanken u. Ratschläge, gebildeten Jünglingen zur Beherzigung. Geb. M. 3,60. Ein nach Inhalt und Form klassisch schönes Buch, ein Führer durchs ganze Leben.

Kreiten, den Weg entlang. Geb. M. 6,00. Ein schönes für die studierende Jugend passendes Gedichtbuch.

Aus Kunst und Leben. Von Dr. Paul Wilhelm von Keppler, Bischof von Rottenburg. Preis eleg gebunden mit 6 Tafeln und 118 Abbildungen im Text M 7,50. Dasselbe. Neue Folge mit 6 Tafeln und 100 Abbildungen im Text. Preis eleg. gebund. M. 7,00.

Bleibe treu. Ein Buch für die Jugend zur Erinnerung an den schönsten Tag des Lebens von H. Schwarzmann, Religions- u. Oberlehrer. Preis elegant gebunden M. 2,50.

Holl, Sturm und Steuer. Ein ernstes Wort über einen heiklen Punkt an die studierende Jugend. Geb. M. 2,40. Ein treuer Mentor im Kampf gegen Versuchungen und Leidenschaften.

Das Leben des hl. Aloysius von Gonzaga aus der Gesellschaft Jesu, von P. Virgilio Cepari S. J. Preis gebunden mit Goldschnitt M. 6,00.

Stolz, Edelsteine aus reicher Schatzkammer. Eine Sammlung schöner Stellen aus den Schriften von Alban Stolz. Mit besonderer Rücksicht auf die reifere Jugend ausgewählt. Gebunden M. 2,40.

Mechler, Leben des hl. Aloysius von Gonzaga, Patrons der christlichen Jugend. Gebunden M. 3,50.

Weiß, Die Kunst zu leben. Ein Handbüchlein für Erzieher und zur Selbsterziehung. Geb. M. 4,20.

Das Vaterunser in Bild und Wort dargestellt von Glötzler und Knöpfler. Neun Heliogravüren. Prachtausgabe M. 14,00.

Das Leben Jesu. Illustr. Prachtausgabe von Schumacher und Schlecht M. 20,00.

Thomas von Kempen. Von der Nachfolge Christi. Prachtausgabe mit Original-Zeichnungen von Jos. v. Führich M 12,50

Ferner empfehlen wir:
Klassiker (Körner, Uhland, Eichendorff, Schiller, Chamisso, Goethe)
in einfachen und besseren Einbänden.
Literaturgeschichten, Kunstgeschichten, Reisebeschreibungen, Erzählungsbücher usw. usw.
Gesang- und Gebetbücher
in größter Auswahl in den verschiedensten Einbänden und Preislagen.
Kommunionbilder
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in unübertroffener Auswahl.
Kruzifixe, Heiligenfiguren, Bilder, Weihwasserkessel
in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. & A. Temming,
Nordstraße 27, **Bocholt.** **Nordstraße 27.**

Kinematograph,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.
Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm, enthaltend erstklassige Schlager.
Peter und Paul, 29. Juni 1910:
Die Beisetzung König Eduards
(aktueller Schlager).
2. Ein treues Indianer-Herz (spannendes Drama).
3. Dem Spielteufel verfallen (großartiges Drama).
4. **Die Entstehung der Mondschein-Sonate von Beethoven** (Drama, ganz hervorragender Schlager).
5. Es war nur ein süßer Traum (sehr humoristisch, herrlich koloriert).
6. Der kostbare Hut (echt drollig)
7. Das diebische Hündchen (voll Humor).
8. **In den Gebirgen Korsikas** (herrliches Naturbild).
9. Die beiden Indianer (Drama)
10. Schmerzloses Zahnziehen (zum Tränenlachen).

Gute Ventilation.
Während der Sommermonate beginnen die Vorstellungen um 4 Uhr.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

Ehemalige 53er.
Alle Kameraden, welche an dem **50jähr. Jubelfest in Köln** teilnehmen wollen, werden freundlichst gebeten, sich bis **Donnerstag abend 9 Uhr** im **Hotel „Stadt Münster"** zu melden.
Auskunft wird daselbst erteilt.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIIIb. **Ruhrgau.**
Turnverein „Phönix"
Am Mittwoch, dem 29. d. M. (Peter und Paul):
Ausflug.
Abmarsch nachmittags 2 Uhr vom Vereinslokal (Restauration Rotenburg) zur **Brauerei Tangerding,** Stenern.
Daselbst **volkstümliche Spiele, Faustball, Schleuderball, Tauziehen** etc.
Für Musik ist gesorgt.
Alle Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.
Zu reger Beteiligung ladet ein
der Vorstand.

25–75 M. wöchentl. Verdienst für Pers. j. Stand. auch als Nebenbesch. Leicht. ehrb. sich. Geschäft. Sachk. n. erforderlich. **W. Moseler, Essen-W., Marienstr. 1.**